

Ala Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahresberichte 2015

Jahresbericht des Präsidenten für 2015

1. Sekretariat

Karin Lüscher erledigte die Arbeiten gewohnt umsichtig und zuverlässig. Neben der Pflege der Mitglieder-Datenbank und der Kontakte zu den Mitgliedern unterstützte sie den Vorstand bei der Organisation der Kurse, der Reisen und der Exkursionen. Sie erarbeitete die Vorlage für die Spendenbescheinigung, welche für steuerliche Zwecke verwendet werden kann. Karin Lüscher war zudem massgeblich für die Planung und Organisation der Mitgliederversammlungen 2015 und 2016 verantwortlich. Sie erfasste die Inhaltsverzeichnisse des aktuellen Bandes des Ornithol. Beob. und stellte die PDFs der Artikel danach auf die Website der Ala.

2. Mitglieder, Entwicklung der Ala

Der Mitgliederbestand war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Werbung von Neumitgliedern ist weiterhin eine wichtige Aufgabe für alle Ala-Mitglieder. Ala-Flyer können jederzeit beim Sekretariat oder beim Präsidenten angefordert werden.

Mitgliederstand per Ende 2015: Einzelmitglieder Schweiz 1012 (Ende des Vorjahres: 1033), Jugendmitglieder Schweiz 18 (23), Familienmitglieder Schweiz 68 (67), Ehrenmitglieder Schweiz 23 (21), Kollektivmitglieder und Sektionen Schweiz 19 (19), Einzelmitglieder Ausland 111 (112), Jugendmitglieder Ausland 4 (2), Familienmitglieder Ausland 1 (2), Ehrenmitglieder Ausland 8 (8), total Mitglieder 1264 (1287). Den Ornithologischen Beobachter erhielten zusätzlich 62 (58) Abonnenten und 280 (283) Austauschadressen.

Durch den Tod hat die Ala folgende Mitglieder verloren: Michèle Baechtold (Bern), Jürg Baumgartner (Walchwil), Romano Bianchi (Langenthal), René P. Ehrler (Dietlikon), Dieter Schroeder (Courtételle), Erika Sigg (Hergiswil), Hanspeter Suter (Kloten), Peter Vogel (Préverenges) und Beat Zinnenlauf (Pfaffhausen).

3. Zusammensetzung des Vorstands, Delegierte, Kommissionen

Mutationen 2015: Mathias Ritschard wurde an der Mitgliederversammlung 2015 als Nachfolger von Ursula Bornhauser-Sieber (Austritt aus dem Vorstand auf die Mitgliederversammlung 2014, vgl. Jahresbericht 2014) gewählt. Er übernimmt das neue Ressort Kommunikation.

In der Redaktionskommission gab es einige Wechsel. An der Vorstandssitzung vom 13. Januar wurden Manuel Schweizer für den bereits Ende 2014 ausgetretenen Raffael Winkler und Thomas Lüthi für Niklaus Gerber auf Antrag der Redaktionskommission gewählt. An der Vorstandssitzung vom 10. November wurde ferner Marianne Küffer als Nachfolgerin von Johann Hegelbach auf Antrag der Redaktionskommission gewählt.

Zusammensetzung der Gremien nach der Mitgliederversammlung (bei Ämtern mit Amtszeitbeschränkung in Klammern Jahr der Wahl):

Vorstand: Gilberto Pasinelli (Präsident, 2004/2009), Thomas Sattler (Vizepräsident, 2005), Martin Gerber (2009), Fränzi Korner-Nievergelt (2010), Susanna Meyer (2003), Beatrice Miranda-Gut (2013), Werner Müller (2008), Mathias Ritschard (2015), Luc Schifferli (2013), Andreas Schoellhorn (2006), Yvonne Schwarzenbach (2010), Manuel Schweizer (2013).

Als regelmässige Gäste nahmen Karin Lüscher, Sekretariat der Ala, und Christian Marti, Vertreter des Redaktionsteams des Ornithologischen Beobachters und der Institutsleitung der Vogelwarte, an den Vorstandssitzungen teil.

Revisorin und Revisoren: Heidi Hofstetter (2002), Patrick Frara (2010). Ersatzrevisor: Walter Schneider (2012).

Reservatskommission: Christa Glauser (Vorsitz), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller, Thomas Sattler.

Vertreter im Stiftungsrat der Schweizerischen Vogelwarte: Richard Maurer (Präsident, 2009), Lukas Keller (2005), Luc Schifferli (2013), Marguerite Trocmé (2009).

Delegierte im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz: Ursula Bornhauser-Sieber (2008), Hans Rudolf Pauli (2003), Luc Schifferli (2013), Andreas Schoellhorn (Vertreter im Vorstand von BirdLife Schweiz, 2006), Heidi Schuler (2009).

Vertreterin in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Ornithologie: Fränzi Korner-Nievergelt.

Redaktion des Ornithologischen Beobachters: Peter Knaus, Christian Marti.

Redaktionskommission: Marcel Güntert (Vorsitz), Valentin Amrhein, Marianne Küffer (ab November), Thomas Lüthi, Gilberto Pasinelli, Ueli Rehsteiner, Manuel Schweizer, Stefan Werner.

Wissenschaftliche Kommission: Manuel Schweizer (Vorsitz), Bettina Almasi, Roland Luder, Tobias Roth, Raffael Winkler.

4. Vorstand

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen (13. Januar, 4. Mai, 19. August und 10. November) und befasste sich dabei schwerpunktmässig mit der Planung, Organisation und Durchführung der Mitgliederversammlung, der Reisen, Exkursionen und Kurse.

Der Vorstand hat unter anderem Anträge über die finanzielle Unterstützung für zwei feldornithologische Projekte, einen Kongressbesuch von Nach-

wuchsforschenden und einen Druckkostenbeitrag an ein Themenheft der Zeitschrift «Ökologie der Vögel» behandelt (s. Kap. 6), die Terminierung des Versands von Spendenverdankungen und -bescheinigungen beschlossen, der Digitalisierung der Beihefte des Ornithol. Beob. zugestimmt, über die Verwendung des neuen BirdLife-Logos diskutiert, einem Konzept für eine moderne Online-Präsenz der Ala zugestimmt (Kap. 7) und mit der Planung des 2017 erforderlichen Wechsels in der Redaktion des Ornithol. Beob. begonnen (Kap. 6).

Die vorstandsinterne Arbeitsgruppe hat die Erstellung der Literaturstudie über den Einfluss der Vogeljagd auf Populationen von Arten, die in der Schweiz bejagt werden, vorangetrieben. Es wurden zusätzliche Abfragen durchgeführt, um weitere wissenschaftliche Publikationen zu finden und um für alle jagdbaren Zielarten die gleiche Wissensbasis zu erstellen.

5. Veranstaltungen

Am 22. März traf sich die Ala zur 106. Mitgliederversammlung. Der geschäftliche Teil fand am Vormittag in der gemütlichen Weinstube des Rebgruts Jäger in Hüttwilen statt. Aufgrund ihrer grossen Verdienste für den Natur- und Vogelschutz wurden Eugen Akeret und Jörg Hassler zu Ehrenmitgliedern ernannt (Ornithol. Beob. 112: 156, 2015). Nach dem geschäftlichen Teil berichtete Humbert Entress, Präsident der Stiftung Seebachtal, den 65 anwesenden Mitgliedern über die Geschichte des Seebachtals und die mit dem Schutz und der Förderung der dortigen Feuchtgebiete verbundenen Herausforderungen (Ornithol. Beob. 112: 154–155, 2015). Nach dem Mittagessen führten die Exkursionsleiter Humbert Entress, Eugen Akeret, Joggi Rieder und Mark Meier die Mitglieder um den Hüttwilsersee und informierten über die seit 1998 erfolgten Renaturierungsarbeiten.

Die für Mitte Mai geplante Kurzreise in den Kanton St. Gallen kam leider mangels Interesse nicht zustande. Vom 31. August bis 2. September führte Martin Gerber (Ala-Vorstand, Kursorganisator und -leiter) 15 Personen, darunter drei Mitglieder des Vereins Sächsischer Ornithologen (VSO), zwecks Vogelbeobachtung in den Kanton Bern. Die Reise war ausserordentlich abwechslungsreich und umfasste unter anderem eine Exkursion in Feuchtgebiete am Neuenburgersee und eine Wanderung in den Berner Alpen. Zudem konnte auf der Wasserscheide am Gurnigel der Greifvogelzug beobachtet werden.

6. Förderung der Ornithologischen Forschung

Ornithologischer Beobachter: Der Band 112 umfasste leicht weniger Seiten, dafür mehr Hauptbeiträge als der letztjährige Band 111 (s. separaten Bericht). Nach langjähriger Mitarbeit in der Redaktionskommission traten Niklaus Gerber und Johann Hegelbach zurück. Für ihren grossen Einsatz danke ich ihnen ganz herzlich.

Auf Antrag der Redaktionskommission beschloss der Vorstand an der Sitzung vom 4. Mai, die Sperr-

frist für PDFs des Ornithol. Beob. auf der Ala-Webseite für Nichtmitglieder von fünf auf ein Jahr zu reduzieren. Damit sollen die Zugänglichkeit zu den Artikeln sowie die Wertschätzung für den Ornithol. Beob. erhöht werden.

An der Vorstandssitzung vom 10. November wurde auf Anregung der Reservatskommission beschlossen, das Beiheft über die Ala-Reservate zu digitalisieren und auf der Ala-Webseite aufzuschalten. Mit den anderen Beiheften soll gleich verfahren werden. Erste Testscans wurden Ende 2015 an der Vogelwarte durchgeführt.

Vorstand und Redaktionskommission diskutierten eine Anfrage um Mitfinanzierung von Band 35 der Zeitschrift «Ökologie der Vögel». Es handelt sich dabei um die Festschrift aus Anlass des 65. Geburtstags von Prof. Dr. Roland Prinzinger; dieser ist auch Ehrenmitglied der Ala. Sie konnte nach dem Hinschied von Dr. Jochen Hölzinger, dem langjährigen Herausgeber der Zeitschrift (Nachruf im Ornithol. Beob. 112: 234, 2015), aufgrund finanzieller Engpässe nicht publiziert werden, obwohl alle Beiträge redigiert und druckfertig vorlagen. Nach Einsicht in den Inhalt des Heftes wurde entschieden, den Druck des thematisch vielfältigen Hefts mit einem Beitrag von Fr. 4500.– zu unterstützen.

Unser langjähriger Redaktor Christian Marti wird im Sommer 2017 in den Ruhestand gehen und sich dann auch aus der Redaktion des Ornithol. Beob. zurückziehen. Im Herbst 2015 wurde mit der Planung dieser aus Sicht der Ala bedeutenden Veränderung begonnen. Gespräche mit der Institutsleitung der Schweizerischen Vogelwarte ergaben, dass die Redaktion des Ornithol. Beob. auch künftig Gastrecht in der Vogelwarte geniessen darf und dass die Vogelwarte der Ala weiterhin nur einen Teil der mit der Redaktionsarbeit für den Ornithol. Beob. anfallenden Kosten (Aufwand entspricht ca. einer 50%-Stelle) in Rechnung stellen wird. Für dieses Entgegenkommen danke ich der Vogelwarte ganz herzlich! Peter Knaus, der sich die Redaktionsarbeit mit Christian Marti seit 2000 teilt, bestätigte in einem weiteren Gespräch seine Bereitschaft, auch künftig als Redaktor unserer Zeitschrift zu arbeiten. Der Vorstand zeigte sich an seiner Sitzung vom 11. November über die Entscheidungen der Vogelwarte und von Peter Knaus sehr erfreut und verabschiedete das nachfolgend skizzierte weitere Vorgehen. Im Frühsommer 2016 soll die Stelle für die Nachfolge von Christian Marti ausgeschrieben werden. Die Wahl des neuen Mitglieds der Redaktion durch den Ala-Vorstand ist für die Sitzung im November 2016 geplant. Stellenantritt wäre im Januar 2017, so dass genügend Zeit für die Einarbeitung und für die Übergabe der Arbeiten zur Verfügung stehen würde.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft wissenschaftliche Ornithologie (SAWO): Die Akademie der Naturwissenschaften SCNAT unterstützte die Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Ala, Ficedula, Nos Oiseaux und der Schweizerischen Vogelwarte durch einen finanziellen Beitrag für die beiden Zeitschriften Ornithol. Beob. und Nos Oiseaux. Anlässlich ein-

nes Besuchs von Patrick Linder, Präsident der Plattform Biologie, und Pia Stieger, Geschäftsleiterin, an der Vogelwarte wurde über die gegenseitigen Erwartungen und Wünsche diskutiert. Dabei bezeichnete P. Linder die Zeitschriften *Ornithol. Beob.* und *Nos Oiseaux* als finanziell unterstützungswürdige Nischenprodukte. Die Vorzeichen stehen somit gut, dass beide Zeitschriften auch in der näheren Zukunft finanziell von der SCNAT unterstützt werden. Im Rahmen der 200-Jahr-Feier der SCNAT wurde eine öffentliche Exkursion an die Vogelwarte organisiert, die im August, gleichzeitig mit dem Gastieren der SCNAT-Wanderausstellung in Luzern, stattfand. Ein Webauftritt der SAWO auf der Homepage der SCNAT wurde von P. Stieger mit Beiträgen der vier Partnerorganisationen erstellt. Unter www.naturwissenschaften.ch/organisations/ornitho finden sich Informationen über die SAWO und ihre Organisationen und Verweise auf die jeweiligen Homepages und Zeitschriften. Die SCNAT hat gemeinsam mit der SAWO Pläne für ein 2016 stattfindendes, öffentliches Symposium Ornithologie entwickelt.

Schweizerische Vogelwarte: Die Unterstützung der Schweizerischen Vogelwarte erfolgt durch die Ala-Vertretung im Stiftungsrat (s. separaten Bericht).

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz: Die Unterstützung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz erfolgt durch die Ala-Vertretung im Vorstand und durch die Ala-Delegierten (s. separaten Bericht).

Fonds zur Förderung der Feldornithologie: Im Berichtsjahr gingen zwei Anträge zur finanziellen Unterstützung von Projekten ein. Das erste Gesuch mit dem Titel «Aktuelle Bestandssituation des Mittelspechts *Dendrocopos medius* im Kanton Thurgau: Grundlagen für den nachhaltigen Schutz einer gefährdeten Waldvogelart. Wiederholung der Kartierung 2005» wurde von der Arbeitsgemeinschaft Mittelspecht (Projektträger Jost Bühlmann, Mathis Müller) eingereicht. Der Vorstand unterstützte nach Rücksprache mit der Wissenschaftlichen Kommission das Projekt mit Fr. 2000.–. Das zweite Gesuch über ein «Monitoring von Seggenrohrsängerhabitaten im Ndiäel-Becken, Senegal» von Marco Thoma wurde von der Wissenschaftlichen Kommission und vom Vorstand ebenfalls als unterstützungswürdig erachtet. Er bewilligte einen Beitrag von Fr. 5000.–.

Kongressbeiträge für Nachwuchsforschende: Ein Gesuch wurde eingereicht, von der Wissenschaftlichen Kommission geprüft und auf deren Antrag hin durch den Vorstand bewilligt. Die Ala unterstützte die Teilnahme (mit Vortrag und Poster) von Matthias Weissensteiner, Doktorand der Universität Uppsala, an der Konferenz der EOU (European Ornithologist's Union) vom 24. bis 28. August 2015 in Badajoz, Spanien, mit Fr. 750.–.

7. Information und Lehre

Internet: Im Zuge der Aktualisierung der Software Joomla, die die Ala für die Verwaltung ihrer Homepage verwendet, wurden durch Thomas Nabulon

grössere Anpassungen vorgenommen. Damit können nun aktuelle Erweiterungen eingesetzt werden, die zum Beispiel die einfache Erstellung und Verwaltung von Formularen erlauben.

An der Vorstandssitzung vom 10. November stellte Mathias Ritschard ein Konzept zur Neugestaltung des Online-Auftritts der Ala vor. Die Kernpunkte umfassen die Überarbeitung der Homepage (neues Design, verbesserte Navigationsstruktur, Möglichkeit der Online-Anmeldung für Ala-Veranstaltungen), die Einrichtung eines Blogs mit regelmässigen Beiträgen zu Aktualitäten aus der Ala und zu Entwicklungen in Vogelkunde und Vogelschutz sowie das Engagement auf sozialen Medien (Facebook) zur Information unserer Mitglieder und zur Akquisition neuer Mitglieder. Der Vorstand begrüßte das Konzept und setzte sich zum Ziel, es bis Ende 2016 umgesetzt zu haben.

Kurse: Der erste Ala-Kurs war dem Thema «Eulen – auf den Spuren heimlicher Jäger» gewidmet und fand in Wildegg und in der Region Brugg am 26. Juni statt. Der von Fränzi Korner-Nievergelt (Ala-Vorstand) organisierte Kurs wurde von Claudia Müller und Simon Birrer (beide Schweizerische Vogelwarte Sempach) geleitet und war mit 20 Teilnehmenden ausgebucht. Elf Personen waren noch auf der Warteliste; ihnen wurde für 2016 eine Wiederholung des Kurses in Aussicht gestellt. Der Kurs begann am Nachmittag mit einer Einführung in die Lebensweise und Bestimmung einheimischer Eulenarten im Aarehof, Wildegg. Nach dem Abendessen führte die Exkursion in den Raum Brugg, wo adulte und junge Waldohreulen wunderbar beobachtet werden konnten.

Unter dem Titel «Überblick zu Meldeplattformen für Naturbeobachtungen in der Schweiz» fand in Aarau am 7. November der zweite Ala-Kurs statt. Organisiert und geleitet wurde er von Yvonne Schwarzenbach (Ala-Vorstand). Der Kurs ermöglichte den 24 Teilnehmenden einen einmaligen Überblick über bekannte und weniger bekannte Meldeplattformen sowie deren Möglichkeiten und Funktionen. Die folgenden Plattformen wurden vorgestellt (in Klammer sind die präsentierenden Personen und ihre Organisationen erwähnt): Ornitho und Natura-List App (Samuel Wechsler, Schweizerische Vogelwarte), Webfauna mit App (Simon Capt, CSCF), infoflora mit Apps (Christophe Bornand, Infoflora), Club 300 mit Swiss Bird alert App (Adrian Jordi und André Weiss-Pryde, Club 300), Avimonitoring (Martin Weggler, Orniplan AG), OpenNature (This Ruthishauser, Universität Bern, ETH Zürich), StadtWildTiere (Sandra Gloor, Adrian Dietrich und Anouk Taucher, SWILD), Internationales Bartgeier Monitoring (Daniel Hegglin, SWILD).

Exkursionen: Die beiden von Manuel Schweizer (Ala-Vorstand) organisierten Exkursionen fanden in sehr unterschiedlichen Lebensräumen statt. Die erste Exkursion führte am 11. April in den Muttener Rebberg und wurde von Nicolas Martinez geleitet. Die 14 Teilnehmenden konnten 44 Vogelarten beobachten, worunter sich mit Gartenrotschwanz,

Wanderfalke, Braunkehlchen und Zaunammer einige nicht alltägliche Arten befanden. Hinzu kam mit der Weinbergtulpe eine wahre botanische Rarität, die ausser im Muttenzer Rebbegg nur an wenigen weiteren Standorten häufig ist. Ein von Rita Schmidlin verfasster, ausführlicher Bericht ist auf der Homepage der Ala unter der Rubrik «Exkursionen» zu finden und wurde publiziert (Ornithol. Beob. 112: 159, 2015).

Die zweite Exkursion führte am Bodensee der «Seetaucherstrecke» entlang und war den überwinternden Wasservögeln gewidmet. Insgesamt nahmen 23 Personen bei teilweise schwierigen äusseren Bedingungen mit Nebel die von Stefan Werner von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) geleitete Exkursion in Angriff. Erste interessante Arten wie Steppenmöwe und Schwarzhalstaucher konnten im Romanshorer Hafenbecken sehr schön beobachtet werden, als sich der Nebel etwas lichtete. Das Highlight war ein Prachtttaucher, der in Uttwil auf etwa 100 m Distanz beobachtet werden konnte – in den einzigen 30 min mit guten Sichtweiten! Der Exkursionsleiter liess sich von den schwierigen Bedingungen nicht beirren und nutzte die Gelegenheit, um den Teilnehmenden nicht nur über die Nahrung der Wasservögel zu erzählen, sondern ihnen diese gerade in Form etwa von Muscheln und Armleuchteralgen zu zeigen.

8. Natur- und Vogelschutz

Reservate: Erneut waren die Ala-Reservatsbetreuenden mit grossem Engagement in den Schutzgebieten an der Arbeit. Die ornithologischen Kartierungen am Lauerzersee, im Neeracherried und am Pfäffikersee wurden wiederum durch das Projekt «Wirkungskontrolle Moorlandschaften» des Bundesamts für Umwelt BAFU unterstützt. Auch in den anderen Reservaten wurden die Brutvögel kartiert.

Die Reservatskommission traf sich zu zwei Sitzungen. Beim Thema Wasser ging es (erneut) um die von der Ala angestossenen Bestrebungen, mehr über die floristischen und faunistischen Auswirkungen der Regulierung der Jurarandseen zu erfahren. Die vom BAFU seit Juni 2012 zugesagte Studie wurde aufgrund personeller Wechsel im BAFU auch 2015 nicht angegangen, wie das mehrfache Nachfragen der Reservatskommission zeigte. Es stellte sich aber heraus, dass auch die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL am Thema arbeitet.

Jodok Guntern von der Reservatskommission stellte eine tabellarische Übersicht über alle Ala-Reservate zusammen. Neben allgemeinen Informationen über Lage und Grösse wurde für jedes Reservat beispielsweise festgehalten, welche Artengruppen wann kartiert wurden, in wessen Besitz das Land ist, welche Verträge existieren, ob es Servitute gibt, etc. Eine wichtige, wenn auch nicht mehr ganz aktuelle Grundlage war dabei das Beiheft 7 über die Reservate der Ala. Mit dieser Übersichtstabelle soll der Reservatskommission und den Reservatsbetreuenden die Arbeit erleichtert und darüber hinaus ins-

besondere bei Wechslen von Reservatsbetreuenden ein möglichst vollständiger Wissenstransfer gewährleistet werden.

Am 27. Oktober fand in Olten zum zweiten Mal ein Treffen der Reservatsbetreuenden statt. Der von Christa Glauser organisierte Anlass wurde wie bereits 2014 sehr positiv aufgenommen und bot die Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und Ideen. Darüber hinaus informierte Christa Glauser über die gesetzliche Basis in den Schutzgebieten, anschliessend stellte Jodok Guntern die Übersichtstabelle der Reservate (s. oben) vor.

Auf nationaler und internationaler Ebene fördert die Ala den Vogelschutz durch ihre Mitgliedschaft im Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz (s. separaten Bericht).

9. Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, der Schweizerischen Vogelwarte, dem Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura, Nos Oiseaux und Ficedula wurde im Rahmen verschiedener Aktivitäten weiter gepflegt.

10. Finanzen

Die Jahresrechnung 2015 weist einen Überschuss aus, einerseits weil die Druckkosten tiefer waren als budgetiert, andererseits dank grosszügigen Spenden aus dem Kreise unserer Mitglieder. Die grossen ehrenamtlichen Leistungen und das kostenbewusste Verhalten unterstützten dieses gute Ergebnis.

Die Rechnung umfasst wie gewohnt ergänzend zu Bilanz und Erfolgsrechnung eine Fondsrechnung für die zweckgebundenen Mittel (zu Gunsten der Reservate, der Feldornithologie und der Ala-Publikationen) und einen Anhang mit ergänzenden Angaben zum Ornithol. Beob. und zu den Reservaten. Details entnehme man der Jahresrechnung. Die Mitgliederbeiträge deckten die Kosten für den Ornithol. Beob. und die Mitgliederbetreuung durch das Sekretariat. Die organisierten Kurse und Reisen konnten kostendeckend durchgeführt werden. Die freiwilligen Beiträge resp. Aufrundungen erlauben der Ala weiterhin, wichtige Aktivitäten in den Reservaten oder in der ornithologischen Aus- und Weiterbildung anzustossen.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ergebnis nach Fondsbewegungen von Fr. 14 376, und das freie Organisationskapital beträgt neu Fr. 155 636. Das Kapital der Gesellschaft inkl. zweckgebundener Fonds betrug Ende 2015 Fr. 543 622, wodurch für die nächsten Jahre alle Aktivitäten der Ala gesichert sein sollten.

11. Dank

Mein herzlicher Dank geht an all jene, die sich 2015 für die Ala eingesetzt haben. Dank ihres grossen Einsatzes im Vorstand, in den Kommissionen, bei der Mitarbeit in Delegationen, der Betreuung von Reservaten, der Kartierung von Brutvögeln und der Leitung von Reisen, Kursen und Exkursionen sowie als Redaktoren, Gutachterinnen und Gutachter von

Manuskripten oder beim Verfassen von Buch-Rezensionen und von Berichten über Reisen und Exkursionen ermöglichen diese Personen der Ala, vielfältige Aktivitäten anzubieten und in vielen Bereichen tätig zu sein. Den vielen grosszügigen Spenderinnen und Spendern danke ich für ihre finanzielle Unterstützung, die sie der Ala auch 2015 zukommen liessen. Und nicht zuletzt bin ich den Ala-Mitgliedern für ihre Treue zu unserer Gesellschaft zu Dank verpflichtet.

Gilberto Pasinelli, Präsident

Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2015

Der Umfang von Band 112 ist mit 316 Seiten und dem 8-seitigen Index leicht geringer als jener seines Vorgängers aus dem Jahr 2014, enthält aber drei Hauptbeiträge mehr als dieser, nämlich 17. Dazu kommen zwei (statt vier) Kurzbeiträge und die Zusammenfassungen einer Bachelorarbeit und einer Dissertation. In der Schriftenschau wurden 24 Bücher vorgestellt, genau gleich viele wie im Vorjahr, ausserdem 2 DVDs. Wie üblich wurden von den Redaktoren nur Bücher besprochen, die der Redaktion von den Verlagen zu diesem Zweck gratis zugestellt worden waren. Die deutschen Zusammenfassungen von fünf Beiträgen aus der Zeitschrift *Nos Oiseaux* wurden uns von deren Redaktion übermittelt. Sie tragen zur Verbindung der Ala mit den Ornithologinnen und Ornithologen aus der Romandie bei.

Der Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission über die seltenen Vogelarten und ungewöhnlichen Vogelbeobachtungen erschien erstmals schon im Septemberheft, ebenso wie der Bericht aus der Vogelwarte über seltene und bemerkenswerte Brutvögel. Jeder Beitrag im letzten Band würde es verdienen, hier besonders erwähnt zu werden, doch beschränken wir uns auf den Hinweis, dass gleich zwei Beiträge über die Auswirkungen von Feuerwerken auf Vögel publiziert wurden. Über diese mögliche Störung existierten bisher nur sehr wenige Studien. Die umfangreichen und illustrierten Jahresberichte der Ala und der Vogelwarte sowie der ausführliche Bericht über die Tagung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vogelwarte verschaffen den Ala-Mitgliedern einen vertieften Einblick in die aktuellen Forschungs- und Schutzprojekte, da die Originalpublikationen zunehmend in englischsprachigen Fachzeitschriften erscheinen.

Die Redaktionskommission musste an ihrer Sitzung vom 4. Februar die beiden zurücktretenden Mitglieder Niklaus Gerber nach 10 und Johann Hegelbach nach 22 Jahren Mitarbeit verabschieden. Sie dankt ihnen für ihren langjährigen engagierten Einsatz für unsere Zeitschrift und die kritische, stets unterstützende Begleitung der Redaktionsarbeit. Der Ala-Vorstand folgte an seiner Sitzung vom 13. Januar dem Antrag der Redaktionskommission und ergänzte diese mit Thomas Lüthi und Manuel Schweizer. Die Herbstsitzung fand am 1. Septem-

ber in Sempach statt, so dass anschliessend das neue Besuchszentrum der Vogelwarte besichtigt werden konnte. Marianne Küffer nahm als Gast an der Sitzung teil und erklärte sich dann zur Mitarbeit in der Kommission bereit. Der Ala-Vorstand wählte sie an seiner Sitzung vom 10. November zum neuen Redaktionskommissionsmitglied.

Die Sperrfrist für die digitalen Beiträge des Ornithol. Beob. für Nichtmitglieder wurde auf Vorschlag der Redaktionskommission vom Ala-Vorstand von fünf auf ein Jahr gesenkt, um die Beiträge besser zugänglich und damit auch die Zeitschrift bekannter zu machen.

Über 30 Personen haben als Autorinnen, Autorinnen, Co-Autorinnen oder Co-Autoren zu einem interessanten und bedeutungsvollen Zeitschriftenband beigetragen, vom Maturanden bis zum emeritierten Professor; Beiträge stammen sowohl von Amateuren als auch von Studierenden und von Personen, die berufsmässig in der Ornithologie oder im Naturschutz tätig sind. Von den 29 Gutachterinnen und Gutachtern, die im Berichtsjahr für die Zeitschrift tätig waren, wohnen 20 in der Schweiz, sechs in Deutschland, zwei in Österreich und einer in Frankreich; ihre freiwillige und ehrenamtliche Arbeit ist ganz wesentlich für die Qualitätssicherung. Auch die Mitglieder der Redaktionskommission kontrollieren Manuskripte und geben uns mit ihren Rückmeldungen zu den Heften wichtige Anregungen. Verena Keller korrigierte oder verfasste englische Abstracts und Legenden, Anne Tampe beteiligte sich am Lektorat und bei Literaturkontrollen. Die Mitarbeitenden der Ast & Fischer AG sorgten für die sorgfältige Umsetzung unserer Dateien in eine gedruckte Zeitschrift. Ihnen allen danken wir ganz herzlich.

Peter Knaus und Christian Marti

Bericht über die Schutzgebiete 2015

Das Jahr 2015 war in den Ala-Reservaten geprägt vom hohen Frühlingwasserstand, der einerseits Nester überflutete, aber andererseits auch ehemals überschwemmte Lebensräume wieder aufleben liess, und von der grossen Sommerhitze. In allen Reservaten wurden Bestandsaufnahmen an Brutvögeln durchgeführt. Die Betreuerinnen und Betreuer leisteten wiederum einen riesigen Einsatz für ihr Reservat, wofür ihnen die Reservatskommission ganz herzlich dankt.

A. Tätigkeit der Ala-Reservatskommission

Die Ala-Reservatskommission mit den Mitgliedern Christa Glauser (Präsidentin), Jodok Guntern, Susanna Meyer, Werner Müller (Aktuar) und Thomas Sattler kam zu zwei Sitzungen zusammen (22. April mit Begehung Alpacherried und 27. Oktober 2015). Die wichtigsten Geschäfte waren:

Reservatsbetreuer treffen: Am 27. Oktober 2015 kamen 17 Betreuerinnen und Betreuer sowie Mitglieder der Reservatskommission im Bahnhofbuf-

fet Olten zum Reservatsbetreuertreffen zusammen. Christa Glauser stellte zuerst die gesetzliche Basis der Schutzgebietsarbeit in der Schweiz vor, die dann anhand einiger Beispiele in den Ala-Reservaten diskutiert wurde. In den meisten Reservaten ist die Ausscheidung der Gewässerräume noch nicht angelaufen. Betreuer und Reservatskommission werden aktiv. Jodok Guntern präsentierte die von ihm erstellte Übersichtstabelle Reservate (Details unten). Anschliessend diskutierten die Teilnehmenden verschiedene aktuelle Fragen der Reservatsbetreuung wie Mähgeräte, Brutplattformen und Neozoen. 2016 findet turnusgemäss eine Reservatsbetreuertagung statt und zwar am Lauerzersee zum Thema Wasser und Kleinstrukturen. Zukünftig sollen die Daten aus Bestandsaufnahmen an Pflanzen, Vegetation und Tieren (ohne Vögel) auch ans Centre Suisse de Cartographie de la Faune CSCF bzw. an Infoflora weitergegeben werden.

Übersichtstabelle Ala-Reservate: Die neue Tabelle soll Informationen zu jedem Gebiet zusammenfassen und als praktisches Tool für die Reservatskommission wie auch die Ala-Betreuenden dienen. Viele Grundlagen sind schon im Sonderheft Reservate zusammengefasst, dieses ist aber nicht mehr aktuell. Die Tabelle kann auch hilfreich bei der Übergabe von Reservaten sein: Welche Grundlagen gibt es, welche Akteure sind aktiv, etc.

Stellungnahmen: Im Sommer beschloss der Bundesrat die Revision der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelverordnung WZVV. Er übernahm keine der Vorschläge der Schutzorganisationen, wandte aber die neuen, für die Schutzgebiete zum Teil schwerwiegenden Bestimmungen auch noch nicht an. So wurden in den Inventarblättern noch keine Eingriffe festgeschrieben, was diese der Überprüfung und auch der Beschwerdemöglichkeiten entziehen würde. Im Herbst startete die Revision der Verordnungen zum



Abb. 1. Die Reservatskommission besucht das Ala-Reservat Alpnacherried. Von rechts: Jodok Guntern, Andy Wyss (neuer Betreuer), Susanna Meyer, Christa Glauser, Martin Grüebler (bisheriger Betreuer). Nicht auf dem Bild: Werner Müller und Thomas Sattler.

Schutz der national bedeutenden Biotope. Die Ala-Reservate sind davon nicht betroffen.

Schutzgebietskonzepte: Das Schutzgebietskonzept Neeracherried von Ala, BirdLife Schweiz und Fach-



Abb. 2. Das Thema Wasser ist für die Reservate entscheidend. Einzelereignisse wie hier im Neeracherried, als der nährstoffreiche Fischbach ins Ried zu fließen drohte, wie auch Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel müssen im Auge behalten werden. Alle Aufnahmen (soweit nicht anders angegeben) W. Müller.

Abb. 3. Am 7. Mai 2015 herrschte im Fanel der höchste Wasserstand seit der Jura-gewässerkorrektur, die Brutflösse waren nicht mehr sichtbar (Pegel 430.45). Aufnahme P. Mosimann-Kampe.



stelle Naturschutz Kanton Zürich benötigte nochmals intensive Diskussionen, die sich vor allem um Fragen des Wasserstandes drehten. Ende Jahr schienen die wichtigsten offenen Fragen nun geklärt zu sein, so dass mit einer Fertigstellung bis erste Hälfte 2016 gerechnet werden kann.

Seeregulierungen: Das BAFU schlägt zu den Auswirkungen der vorsorglichen Wasserstandsenkungen an grossen Seen im Hinblick auf Hochwasser nicht den versprochenen Bericht vor, sondern ein anwendungsorientiertes Vorgehen mit einem «analytisch-methodischen Prozess». Damit erhalten wir allerdings keine Aussagen über die konkreten Probleme in den Gebieten.

Wirkungskontrolle Moorlandschaften: Der Vertrag zwischen der Ala und der Vogelwarte betreffend Moorlandschaftskartierung wurde erneuert. Die Daten bleiben gemäss dem Vertrag über alle Reservate Eigentum der Ala.

Personelles: Im Neeracherried gab David Marques sein Betreueramt ab. Wir danken ihm ganz herzlich für sein Wirken. Neu bildet Martin Schuck zusammen mit Werner Müller das Betreuer-Team. Am Pfäffikersee fehlt weiterhin ein Betreuer.

B. Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Reservaten

Der Bericht enthält wie gewohnt folgende Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Aufnahmen, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr,

werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

1. Fanel

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger

Dieses Jahr sind wieder umfangreiche Mäharbeiten durch die Pflegeequipe der Abteilung für Naturförderung (ANF) durchgeführt worden. Verschiedene freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten das Betreuer-Team der Berner Ala. Die Equipe der ANF konnte dieses Jahr die Insel Mitte September mähen. Wie üblich sind das Seggenried zwischen Lagune und Gemshoger und das Ried um das kleine Baggerloch (beim Erlenwäldchen) durch die Equipe der ANF gemäht worden. Das Schnittgut fand als Streue Verwendung. Beim Gemshoger hat die Equipe der ANF das Schilf und die Brombeeren rund um den Hügel gemäht. Das Hochwasser im Mai bewirkte in der Lagune, dass auf den Plattformen das Feinmaterial aus den Kiesschichten ausgewaschen wurde. Es ist nur wenig Vegetation aufgekommen, die problemlos gejätet werden konnte. Der geplante Versuch, die Kiesschicht mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen, wurde dadurch hinfällig.

Das aufkommende Schilf in den Bereichen Zufahrt Bootshaus und Verbindung zum See ist unter Wasser geschnitten worden. Die trockenen Partien der Feuchtwiese sind durch einen Bauern geheut worden. Die feuchten, mit Schilf bestandenen Flächen hat die Equipe des ANF gemäht und das Mähgut herausgeführt. Auch dieses Jahr weideten Rinder in der Säubucht. Ein Projekt des Büros Mosimann + Strebel, Ins, zur Aufwertung der Säubucht und der



Abb. 4. Heideweg: Die aufgewertete Fläche des ehemaligen Hechtteichs nach intensiven Niederschlägen Anfang Januar 2016. Aufnahme T. Sattler.

Weide südlich des Fanelhauses mit Laichgewässern für den Laubfrosch kann voraussichtlich im Jahr 2016 umgesetzt werden. Auf der Berner-Insel wurde ein Nilgans-Nest mit 4 Eiern gefunden.

Brutvögel: Graugans 1, Kolbenente 1, Reiherente 2 (NE), Eiderente 0, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 7, Haubentaucher 12, Kormoran 430 (alle in Bäumen hinter der Lagune), Zwergdommel 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 10, Teichhuhn 6, Lachmöwe 6 (keine Junge aufgekomen), Mittelmeermöwe 710 (BE: 344, NE: 366), Flusseeeschwalbe 165, Küstenseeschwalbe 1 (Junge starben), Kuckuck 2, Schleiereule 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 2, Nachtigall 5, Schwarzkehlchen 2, Rohrschwirl 8, Teichrohrsänger 50, Sumpfrohrsänger 1, Drosselrohrsänger 12, Bartmeise 2, Pirol 3, Neuntöter 1, Goldammer 2, Rohrammer 19.

2. Heideweg

Ala-Betreuersteam: Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop.
Bestandsaufnahme: Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Im Januar 2015 halfen insgesamt 34 freiwillige Helfer mit, im südöstlichen Bereich des Heidewegs den Waldrand zurückzudrängen. Der Frühling war geprägt durch die Starkregenfälle mit anschliessender vollständiger Überschwemmung des Heidewegs anfangs Mai. Die Insel war zeitweise nur noch mit dem Boot erreichbar – am 5. Mai mussten 60 Hotelgäste mit Booten von der St. Petersinsel evakuiert werden. Ein solches Ausnahmeereignis kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Bedingungen im Frühling wegen der Wasserstandsregulierung in Durchschnittsjahren viel zu trocken sind. Dies schränkt den Lebensraum der wechselfeuchten Arten zune-

hend ein. Das angepasste Mahdregime wurde 2015 von den bewirtschaftenden Bauern zum zweiten Mal in Folge umgesetzt. Es umfasst spätere Schnittzeitpunkte und ungeschnittene Riedbereiche (Riedbrachen). Im Oktober wurde im Auftrag der Abteilung für Naturförderung des Kantons Bern der Bereich des ehemaligen Hechtteichs eingangs Heideweg abgeschürft, und es wurden Flachteiche unterschiedlicher Tiefe angelegt. Zielarten sind insbesondere Amphibien wie Gelbbauchunke, Teichmolch und Laubfrosch, Libellenarten und Pionierpflanzen wie das Kleine Tausendgüldenkraut.

Brutvögel: Gänsesäger 1, Zwergtaucher 8, Haubentaucher 28, Zwergdommel 0, Graureiher 6, Schwarzmilan 4, Baumfalke 2, Wasserralle 10, Teichhuhn 0, Kuckuck 4, Mittelspecht 1, Nachtigall 11, Schwarzkehlchen 0, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 14, Teichrohrsänger 127, Sumpfrohrsänger 0, Drosselrohrsänger 7, Fitis 23, Bartmeise 19, Pirol 1, Rohrammer 42.

3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Die Biber sind wie in den Vorjahren recht aktiv im Reservat. Im Laufe des Winters werden 3 ha Ried durch die Pflegeequipe der ANF geschnitten. Randgehölze und den grössten Teil der Kopfweiden hat die Gemeinde zurückgeschnitten. Mit dreimaliger Mahd in der Vegetationszeit liessen sich Staudenknöterich und Goldrute stark zurückdrängen.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 0, Wasserralle 4, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 3, Hohltaube 0, Kuckuck 1, Nachtigall 13, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 25, Sumpfrohrsänger 4, Dorngrasmücke 2, Pirol 1, Goldammer 10, Rohrammer 1.

4. Häfli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen

Die beiden Eisvogelwände wurden nachgestochen. Am Beobachtungsturm mussten morsche Balken und Treppenstufen ersetzt werden.

Brutvögel: Kolbenente 2, Gänsesäger 0–2, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 6, Zwergdommel 0, Graureiher 0–1, Schwarzmilan 3, Rotmilan 0–1, Baumfalke 0, Wasserralle 1–3, Teichhuhn 3–5, Hohлтаube 0, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 2, Nachtigall 3, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 22, Drosselrohrsänger 0, Fitis 0, Weidenmeise 0, Pirol 5, Neuntöter 0, Goldammer 3, Rohrammer 0–3.

5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Die grossen Gestaltungsarbeiten der Vorjahre haben sich weiter entwickelt. Der Druck durch aufkommende Weiden ist gross. Um die nun bewachsenen und unebenen Abschürfflächen mähen zu können, hat der Pächter eine spezielle Maschine angeschafft. Als Brutplätze für Kiebitze wurden im Herbst sechs Flächen von 4×10 m von der Vegetation befreit. Die drei Kiebitzpaare hatten keinen Erfolg, unter anderem wegen uneinsichtigen Besuchern.

Brutvögel: Wachtel 0, Zwergtaucher 5, Baumfalke 1, Wasserralle 5, Tüpfelsumpfhuhn 0, Teichhuhn 4, Flussregenpfeifer 0, Kiebitz 3, Kuckuck 1, Waldohreule 0, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 17, Sumpfrohrsänger 6, Neuntöter 5, Goldammer 18, Rohrammer 2.

6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Wie üblich hat die ANF unter der Hochspannungslleitung gemäht, und der Betreuer hat die Neophyten Goldrute und Berufkraut bekämpft.

Brutvögel: Zwergtaucher 0, Kuckuck 1, Kleinspecht 0, Teichrohrsänger 5.

7. Weissenau

Ornithologische Betreuer Michael Straubhaar, Marco Hammel

Brutvögel: Kolbenente 1, Reiherente 1, Gänsesäger 1, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 13, Baumfalke 1, Wasserralle 2, Teichhuhn 2, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Feldschwirl 3, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 13, Sumpfrohrsänger 10, Drosselrohrsänger 0, Fitis 4, Neuntöter 1, Karmingimpel 1, Rohrammer 6.

Abb. 5. Wengimoos: Gut sichtbar sind die zum Zeitpunkt der Aufnahme noch unbewachsenen Abschürfflächen und der (braune) Teich nördlich des Weges. Die Wege, die sich bisher nicht einmal zur Brutzeit sperren liessen, zeigen aber auch das Potenzial für Störungen. © Daten: CNES, Spot Image, swisstopo, NPOC, BAFU.



8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Sebastian Meyer, Beobachtungen auch von Martin Käch

Im Südteil gab es am Kanal westlich des Ronkanals umfangreiche Holzerarbeiten. Die Betreuung erfolgt durch Pro Natura Luzern.

Brutvögel (1. Zahl Südteil/2. Zahl Nordteil): Haubentaucher 15/29, Weissstorch 0/1, Schwarzmilan 1/2, Rotmilan 1/1, Teichhuhn 1/0, Kuckuck 1/1, Eisvogel 0–1/0, Kleinspecht 0/1, Nachtigall 0/0, Feldschwirl 0/0, Rohrschwirl 1/0, Teichrohrsänger 27/37, Sumpfrohrsänger 5/2, Fitis 0/0, Rohrammer 1/10.

9. Hallwilersee

Ala-Betreuer René Berner und das 12-köpfige Boniswiler Inventarteam

Die Hitze in der zweiten Hälfte des Frühlings zog so viele Menschen wie kaum je zuvor an, so dass vor allem der Aabach zeitweise von Booten überschwemmt wurde. An einigen Sonntagmorgen waren um 8 h bereits gegen 40 Wasserfahrzeuge auf dem Aabach unterwegs, eine massive Störung. Massnahmen sind unumgänglich. Dank den regelmässigen Kontrollen ist das Drüsige Springkraut nur noch vereinzelt anzutreffen und wird beim Auffinden sofort entfernt. Im Herbst bekämpften Zivildienstleistende die Goldruten im südlichen Teil des Reservats. Mitte Oktober fand der jährliche Pflegeeinsatz mit rund 30 Personen statt. Wie üblich wurden die Entwässerungsgräben ausgemäht und die Weiher instand gestellt. In den offenen Riedflächen wurden Faulbäume, Erlen und andere aufkommende Sträucher herausgeschnitten. Alle Bojen sind frisch gestrichen, beschriftet und zum Teil neu platziert worden.



Abb. 6. Alpnacherried (wie Abb. 7).

Brutvögel: Wachtel 1, Haubentaucher 28, Zwergdommel 1, Schwarzmilan 3–4, Wasserralle 3–4, Teichhuhn 4, Kuckuck 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 2, Nachtigall 6, Feldschwirl 5, Teichrohrsänger 26, Sumpfrohrsänger 13, Drosselrohrsänger 1, Dohle, Rohrammer 9.

10. Alpnacherried

Ala-Betreuer Andy Wyss

Das Schutzgebiet weist verschiedene Defizite auf. So werden Pufferzonen nicht eingehalten, die Insel wird recht intensiv bewirtschaftet, und ein Weg ist noch nicht gemäss Entwicklungskonzept zurück-



Abb. 7. Ala-Reservat Alpnacherried, April 2015. Das Gebiet ist geprägt von Schilfufern an tiefen Baggerlöchern und Riedwiesen zwischen dem See und dem Flugfeld.

verlegt worden. Es gibt negative Auswirkungen der vielen Angler. Die Wiesen beim Flugfeld werden intensiv bewirtschaftet. Mittelfristig soll ein Betreuer-team aufgebaut werden.

Brutvögel: Kolbenente 0, Zwergtaucher 3, Hauptentaucher 17, Graureiher 2, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Baumfalke 1, Kleinspecht 0, Feldschwirl 0, Teichrohrsänger 16, Sumpfrohrsänger 8–12, Droselrohrsänger 1, Fitis 0, Rohrammer 7–9.

II. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne

In diesem Jahr wurde eine bewachsene Wasserfläche mittels eines Amphibienmähers von Pflanzenmaterial befreit. Die Pflanzen konnten so unter-

halb der Wasseroberfläche gemäht und anschliessend eingesammelt werden. Die Reservatspflege wurde im Auftragsverfahren durchgeführt. Die Bewirtschafter konnten dank trockener Witterung den Streuschnitt von 100 ha ausführen, ohne dass grosse Landschaften entstanden sind. 10–20 % der Streu werden stehengelassen und sind für Insekten und Vögel ideale Rückzugsräume. In den alten Schilfbeständen finden Durchzügler und frühe Brutvögel Rückzugsräume. Invasive Neophyten (Japanknöterich, Bärenklau und Goldrute) werden durch den Kanton entfernt und die Weiterentwicklung überwacht. Beim Nutzungskonzept Lauerzersee ist die Stiftung Lauerzersee in den wichtigsten Arbeitsgruppen vertreten und bestrebt, dass die Schutzziele eingehalten und verbessert werden. Die bestehende Schutzverordnung aus dem Jahr 1986 muss ange-

Abb. 8. Lauerzersee: Zustand vor dem Einsatz des Amphibienmähers. Im Hintergrund Kleiner und Grosser Mythen. Aufnahme P. Kühne.



Abb. 9. Lauerzersee: Zustand nach dem Einsatz des Amphibienmähers. Aufnahme P. Kühne.





Abb. 10. Lauerzensee: Einsatz des Amphibienmähers. Aufnahme P. Kühne.

passt und integrierender Bestandteil des Entwicklungskonzepts werden. Grosser Widerstand ist aus der Gruppe Landwirtschaft zu erwarten. Betreffend Regulierung des Wasserstandes zeigen Studien, dass die günstigste Variante, um Schäden bei Hochwasser zu vermeiden, der von den Umweltverbänden von Beginn weg empfohlene Einbau von mobilen Objektschutzmassnahmen (Biverschläuche) an exponierten Stellen ist.

Brutvögel: Haubentaucher 11, Graureiher 9, Schwarzmilan 2, Rotmilan 1, Wasserralle 0, Teichhuhn 1, Eisvogel 3, Kleinspecht 2, Wasserramsel 1, Braunkehlchen 1, Teichrohrsänger 41, Sumpfrohrsänger 106, Drosselrohrsänger 1, Neuntöter 3, Rohrammer 33.

12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel, Brutvogelbestandsaufnahme durch Orniplan AG

Die Renaturierung im Pfäffikerried der Phase 1 wurde mit einem grossen Anlass eingeweiht. Die Vorbereitung der Phase 2 kam gut voran, die Finanzierung war Ende Jahr gesichert. Im Projekt Pfäffikerried 2 geht es um die Renaturierung eines Bachs und die Ausweitung der als Wellenbrecher dienenden Seeschüttung. Die Umsetzung der differenzierten Pflegepläne mit unterschiedlichen Schnittzeitpunkten und dem Stehenlassen einzelner Flächen wurde weitergeführt. Es gab diverse Arbeitseinsätze mit



Abb. 11. Frauenwinkel: neues Flachufer und Schilfpflanzungen im Pfäffikerried. Aufnahme C. Glauser.



Abb. 12. Pfäffikersee: Das der Ala gehörende Gebiet im Robenhauserried.

Vereinen, Schulklassen und anderen Gruppen. Das Kiebitzprojekt lief im dritten Jahr. Brutgebiete im Frauenwinkel wurden eingezäunt, 10 Paare siedelten sich anfänglich an, es kamen 4 Junge auf.

Brutvögel (Nullwert im Vergleich zu 2005): Kolbenente 0, Zwergtaucher 5, Haubentaucher 38, Zwergdommel 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 5, Kiebitz 5, Grosser Brachvogel 0, Eisvogel 1, Schafstelze 0, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 40, Sumpfrohrsänger 29, Drosselrohrsänger 17, Fitis 0, Rohrammer 35.

13. Pfäffikersee

Ala-Betreuerin oder -Betreuer vakant, Vertretung in der Vereinigung Pro Pfäffikersee a.i.: Werner Müller. Bestandsaufnahmen Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team

Die Unterhaltsarbeiten werden durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich organisiert und laufen wie üblich. Der Entwicklungsplan für das Reservat ist noch nicht fertiggestellt. Die Pläne der Vereinigung Pro Pfäffikersee (VPP), von BirdLife Schweiz und Zürich und von Pro Natura Zürich für ein Naturzentrum Pfäffikersee am Ortsrand von Pfäffikon haben sich konkretisiert. Nach Medienberichten laufen seit mehreren Jahren Arbeiten an einem Mobilitätskonzept Pfäffikersee, das auch Auswirkungen auf das Schutzgebiet haben könnte.

Brutvögel: Wachtel 2, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 24, Zwergdommel 1, Weissstorch 1, Wasserralle 2, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 5, Lachmöwe 51, Flusseeeschwalbe 35, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Kleinspecht 1, Wasseramsel 0, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 0, Teichrohrsänger 81, Sumpfrohrsän-

ger 71, Drosselrohrsänger 1, Fitis 32, Goldammer 30, Rohrammer 54.

14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahme Hans Ueli Dössegger

Die grosse Sommertrockenheit ab Juni 2015 vereitelte vorläufig einen Erfolg der im Vorjahr erfolgten Arbeiten mit dem 10-Aren-Flachteich sowie 42-Aren-Oberbodenabtrag, da Direktbegrünung und Sumpfpflanzeninitialisierung noch nicht gelangen. Bei den Gehölzen innerhalb des gesamten Schutzgebietes wuchern schleichend die Saumflächen mit Gehölzausläufern in die offenen Riedflächen hinaus. Mit der rationellen Maschinenmäh wurde die aufwendige Buchtenpflege seit längerer Zeit vernachlässigt. Die Restbestände von Berufskraut und Goldruten wurden durch regelmässigen Sommerschnitt bekämpft. Um Pflegemassnahmen differenzierter zugunsten mahdsensibler Pflanzen- und Tierarten innerhalb der wertvollsten Standortareale ausführen zu können, sollten Bestandsaufnahmen der spätblühenden Pflanzen, aller Libellen-, Schmetterlings- sowie Heuschreckenarten erfolgen. Betreffend Einbeziehung von randlichen Flächen in das Reservat muss zuerst die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich die nötigen Entscheide fällen. Das hat dann auch Auswirkungen auf die Bewirtschaftung der Ala-Parzelle.

Brutvögel: Zwergtaucher 3, Haubentaucher 17, Zwergdommel 3, Wasserralle 0, Teichhuhn 6, Lachmöwe 101, Flusseeeschwalbe 33, Kuckuck 2, Waldohreule 1, Nachtigall 1, Feldschwirl 0, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 22, Sumpfrohrsänger 11, Drosselrohrsänger 9, Fitis 2, Rohrammer 9.



Abb. 13. Neeracherried: Der Biber hat ausserhalb der Stauperiode einen immer grösseren Einfluss auf den Wasserstand des Moores.

15. Neeracherried

Ala-Betreuer Werner Müller, Martin Schuck
(Bestandsaufnahme auch durch David Marques,
Dominic Martin, Rolf Wiedmer)

Das Entwicklungskonzept von Ala, BirdLife Schweiz und Fachstelle Naturschutz ist noch in Arbeit. Ende Jahr konnten wichtige Fragen um den Wasserstand im Ried gelöst werden. Für die Fischerei- und Jagdverwaltung, welche für das WZVV-Reservat zuständig ist, haben BirdLife Schweiz und Orniplan AG ein Nutzungslenkungskonzept vor allem betreffend Besucherinnen und Besuchern erarbeitet. Damit im Zusammenhang wird ein sichtgeschützter Beobachtungsturm bei Höri geplant. Zum Projekt der Verlegung der Strassen hat die Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission ENHK ein Gutachten erarbeitet, das aber noch beim Kanton liegt. Eine Renovation der bestehenden Betonstrasse wird BirdLife Schweiz mit einem rekursfähigen Entscheid eröffnet. Die Unterhaltsarbeiten durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich erfolgten weitgehend im üblichen Rahmen. Das BirdLife-Naturzentrum hatte wieder einen guten Zulauf. Es koordiniert auch den Einsatz gegen invasive Neophyten und hat zwei Eisvogelwände erstellt.

Brutvögel: Zwergdommel 4, Weissstorch 1, Weissralle 10, Tüpfelsumpfhuhn 1, Teichhuhn 6, Kiebitz 4, Lachmöwe 51, Mittelmeeremöwe 1, Kuckuck

3, Nachtigall 14, Feldschwirl 18, Rohrschwirl 16, Teichrohrsänger 31, Sumpfrohrsänger 17, Drosselrohrsänger 1, Bartmeise 0, Neuntöter 0, Goldammer 23, Rohrammer 27.

16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Der Erholungsdruck auf das Gebiet hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Insbesondere im Sommer werden durch eine ausserhalb des Schutzgebiets liegende, vor zwei Jahren neu erstellte Flachuferzone viele Badegäste angelockt. Auch das nahe gelegene Naturzentrum Thurauen bringt mehr Gäste in die Region. Die Störungen auf der Insel haben zum Glück nicht im gleichen Ausmass wie die Anzahl der Besucher in der Region zugenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Boote, die das Fahrverbot im Alten Rhein missachten und sich oft nahe entlang der Schilfflächen der Insel bewegen. Ausser dem gestaffelten, jährlichen Schnitt der Trockenstandorte werden im Gebiet keine Pflegemassnahmen durchgeführt.

Brutvögel: Kolbenente 0, Reiherente 0, Zwergtaucher 1, Haubentaucher 3, Graureiher 13, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 6, Pirol 1.

Ala-Reservatskommission: **Werner Müller**